

Bitte diesen Zettel an Nachbarn, Freunde und Bürger weitergeben, die bislang noch nicht auf Streusalz bei Winterdienst auf den Gehsteigen verzichten wollen.

Alle Jahre wieder: Streusalzfiieber.

Der Griff zum Streusalz ist bequem und man kann es ja auch in jedem Supermarkt schon seit Anfang Oktober kaufen.

Bäume und Sträucher am Straßenrand jedoch sterben den langsamen Salztod.

Streusalzbedingte Rostschäden an Fahrbahnbelägen, Brücken und Fahrzeugen kommen uns teuer zu stehen.

Tausalz im Winter- Baumtod im Sommer

Streusalz gefährdet Mensch und Umwelt.

Auftausalze schädigen die Pfoten von Tieren und die Fische und andere Lebewesen in Gewässern. Sie gelangen mit dem Sickerwasser in das Grundwasser und tragen zu einer Aufsalzung des Grundwassers bei.

Im Boden wirkt das Salz verheerend. Es macht die Wasseraufnahme für Bäume und Pflanzen schwieriger und setzt sich im Boden fest, verändert den Nährstoffhaushalt und verhindert, dass Bäume und andere Pflanzen ausreichend Wasser und Nährstoffe aufnehmen können. Besonders salzempfindlich sind Ahorn, Linde, Rosskastanie, Roteiche, Fichte und Douglasie.

Die Ergebnisse des Streusalzeinsatzes zeigen sich meist erst im Sommer, wenn sich Blätter an den Rändern braun verfärben oder Bäume einen vertrockneten Eindruck machen.

Schneemänner in den Gärten und Schlittschuhlaufen sind die angenehmen Seiten des Winters. Für Eigentümer oder deren Mieter bedeuten Schnee und Eis aber auch Räum- und Streupflicht. In vielen Supermärkten sind große und kleine Tüten mit Streusalz preiswert zu haben, nach Alternativen sucht man häufig vergeblich.

Am Umweltschonendsten ist es, an die aktuelle Situation angepasst vorzugehen:

- Bevorzugt Schneeräumen und den Gehsteig kehren
- Abstumpfende Mittel streuen (Sand, Split, Granulat). Dabei bevorzugt Produkte verwenden, die mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet wurden
- Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der abstumpfenden Mittel ist, dass sie meist liegen bleiben. Bei gelegentlichen Frösten oder wenig Schnee reicht oft einmaliges Streuen für mehrere Tage. Erst bei Tauwetter muss man eventuell noch mal zum Besen greifen.



Dann sorgen wir dafür, dass der Schnee von dem Bürgersteig und der Straße verschwindet. Das ist für alle sicherer.

Wenn viel Schnee fällt, ist es für Fußgänger und Autos gefährlich. Die Straße ist glatt und voller Schnee.

